

08/2014 ————— 11/2018

ESSLINGEN UND DER ERSTE WELTKRIEG

EIN HISTORISCH-KULTURELLES LANGZEITPROJEKT ÜBER 52 MONATE

JULI 2017
AUGUST 2017
SEPTEMBER 2017

52x

ÜBER DAS PROJEKT

Nach der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ war auch in Esslingen nichts wie zuvor. Das ambitionierte Langzeitprojekt erstreckt sich analog zur realen Dauer des Ersten Weltkrieges von 52 Monaten und verbindet Informationen über Weltpolitik und Kriegsverlauf mit Esslinger Stadtgeschichte und Schicksalen. Kulturelle Veranstaltungen – Film, Theater, Musik und Literatur – erweitern den Blick und verdeutlichen die Aktualität vieler Themen aus der Zeit vor 100 Jahren.

52 OBJEKTE DES MONATS

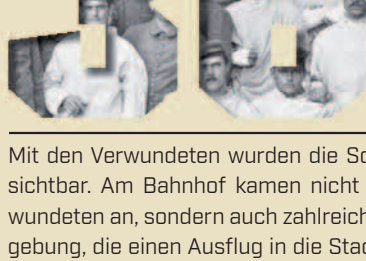
Die Reihe „Objekt des Monats“ des Stadtmuseums Esslingen widmet sich während der Dauer des Projektes über 52 Monate ganz dem Ersten Weltkrieg: Jeden Monat wird ein anderes authentisches zeitgenössisches Objekt oder eine Objektgruppe aus Esslingen präsentiert und kompetent vorgestellt.

Öffnungszeiten Stadtmuseum im Gelben Haus:
Dienstag bis Samstag 14–18 Uhr, Sonn- und Feiertag 11–18 Uhr
Weitere Infos: museen-esslingen.de

DIENSTAG, 4. JULI 2017 | 18 UHR STADTMUSEUM IM GELBEN HAUS

OBJEKT DES MONATS 36/52 DIE WUNDEN DES KRIEGES: LAZARETTE UND VERWUNDETE IN ESSLINGEN

Grußwort: Jürgen Knodel, Regionalleiter Esslingen der Stiftung
Jugendhilfe aktiv | Vortrag zum Objekt: Dr. Gudrun Silberzahn-Jandt



Privatsammlung

Mit den Verwundeten wurden die Schrecken der Front auch in Esslingen sichtbar. Am Bahnhof kamen nicht nur die Lazarettzüge mit Schwerverwundeten an, sondern auch zahlreiche Invalide aus den Lazaretten der Umgebung, die einen Ausflug in die Stadt am Neckar machten. Tausende Verwundete wurden in den vier Esslinger Lazaretten versorgt: im Städtischen Krankenhaus (Lazarett I), im Mädchenheim der Firma Merkel & Kienlin (Lazarett II), in der Turnhalle des staatlichen Lehrerseminars (Lazarett III) sowie im 1913 fertig gestellten Israelitischen Waisenhaus (Lazarett IV). Hier kümmerten sich Ärzte und Rot-Kreuz-Schwwestern um die verletzten Soldaten. Esslinger Vereine und Schüler machten regelmäßig Besuche, um ihnen mit Gesangs- und Vortragsdarbietungen die Zeit zu verkürzen. Sogar Königin Charlotte kam mehrmals, um ihnen ihre Anerkennung zu zeigen.

Eintritt frei

DONNERSTAG, 6. JULI 2017 | 19 UHR TSINGTAU-KELLER, LANDOLINGSGASSE 16

VERNISSAGE ZUR AUSSTELLUNG: AUF WEISS

Musik: Shanty-Chor der Marinekameradschaft Tsingtau 1911 Esslingen e.V.
Musikalische Leitung: Hendrik Schluricke
Einführung: Dr. Joachim J. Halbekann

Eintritt frei | Wir laden Sie herzlich zum Gespräch mit den Künstlern bei einem Umtrunk ein.

7.–9. UND 14.–16. JULI 2017 | 16–19 UHR TSINGTAU-KELLER, LANDOLINGSGASSE 16

AUSSTELLUNG: AUF WEISS

In Anknüpfung an das erfolgreiche Projekt „Horizont Blau – Feld Grau“ aus dem Jahr 2015 beschäftigen sich im Rahmen von „52 x Esslingen und der Erste Weltkrieg“ erneut vier KünstlerInnen mit einem geschichtsträchtigen Ort mit Weltkriegsbezug: dem „Tsingtau-Keller“ in der Landolinsgasse.

Das Projekt

Tsingtau – heute Quingdao – steht wie kaum eine andere Stadt für das Scheitern der imperialen und kolonialen Ambitionen des kaiserlichen Deutschlands. 1898 mit massivem militärischem Druck erworben, war Tsingtau die Hauptstadt des „Deutschen Schutzgebiets Kiautschou“. Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges kam das rasche Ende der deutschen Herrschaft: Nach dreimonatiger Belagerung wurde Tsingtau noch 1914 von den zahlenmäßig weit überlegenen japanischen Belagerern besetzt. Als changierende Metapher – nationalistisches Sinnbild deutschen Heldentums, aber auch Chiffre des Scheiterns wie auch der kulturellen Begegnung der Kulturen – lebte der Mythos des „kleinen Deutschlands“ in der Ferne Ostasiens auch nach 1914 lange fort: Noch die spätere Benennung der als „Marinebund Esslingen“ gegründeten „Marinekameradschaft Tsingtau Esslingen 1911“ trägt diesem Umstand Rechnung.

Die KünstlerInnen Rosy Albrecht, Susanne Parth, Sylvia Winkler und Harry Walter zeigen im Tsingtau-Keller eine auf die spezifischen Gegebenheiten des Ortes eingehende, raumgreifende Installation. Im üppig dekorierten Vereinsheim der Marinekameradschaft nehmen sie die „leere Mitte“ für sich ein, um dort unter Einbeziehung des vorhandenen Mobiliars Spuren des Ersten Weltkrieges und deren möglicher Bedeutung für das Heute nachzugehen.

Das schon weitgehend verblasste Foto eines verwundeten deutschen Soldaten aus dem Jahre 1916 dient Harry Walter als Ausgangspunkt für eine literarisch-essayistische Auseinandersetzung mit der Frage nach dem Funktionieren von Erinnerung.

Aus dem Blickwinkel von Frauen, einer in der Rezeption des großen Krieges selten eingenommenen Perspektive, erforscht Sylvia Winkler die Entwicklung und Stimmung an der sogenannten „Heimatfront“. In den Aufzeichnungen von Zeitzeuginnen folgt sie den Spuren ihrer Wahrnehmungen und Erwartungen, ihrer Mobilisierung und Vereinnahmung aber auch ihrer Politisierung und ihres Aufbegehrens.

Der ebenfalls dort präsentierte Kunstfilm „Schattenmorellen“ von Rosy Albrecht und Susanne Parth beruht auf Interviews und zeigt das Leben eines ehemaligen Berufssoldaten. Scheinbar alltägliche Handlungen verkehren sich in Bedrohliches und Absurdes. Der Handlungsraum Militär wird in den eigenen Wohnraum übertragen, der zu einem Schutzbunker mutiert.

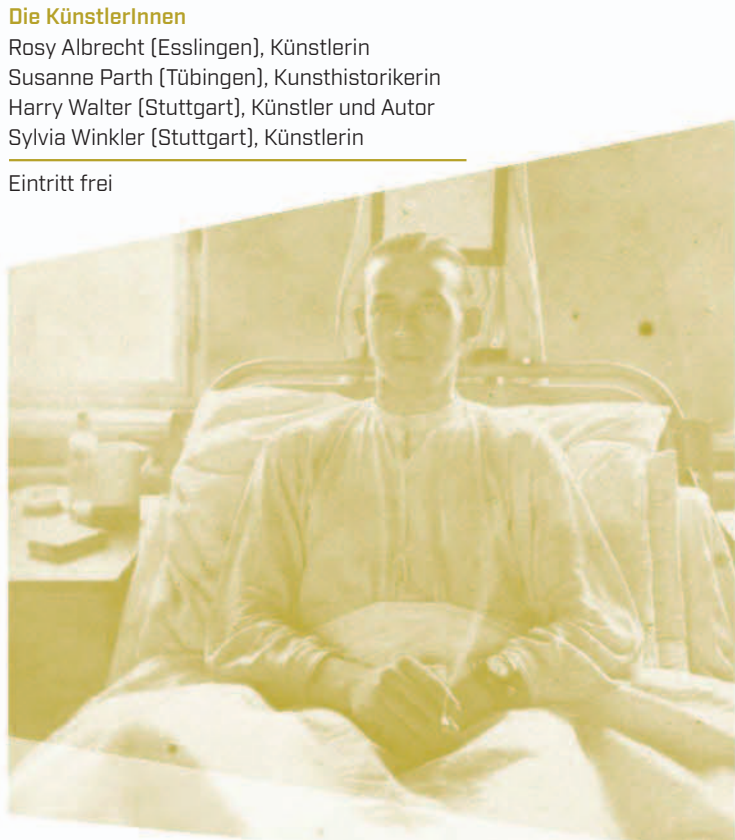
Der Ort

Unter dem auf das 13. Jahrhundert zurückgehenden Gebäudekomplex Landolinsgasse 16 befinden sich die ebenfalls im Mittelalter angelegten Kellergewölbe, die seit 1981 als Vereinsheim der „Marinekameradschaft Tsingtau Esslingen e.V.“ genutzt werden und liebevoll eingerichtet wurden. Ausgestattet mit Erinnerungsstücken des Vereins und diversen nautischen Gegenständen ist der „Tsingtau-Keller“ – mehr als 10.000 Seemeilen entfernt von Quingdao – ein unerwarteter, inspirierender Sehnsuchtsraum im küstenfernen Esslingen.

Die KünstlerInnen

Rosy Albrecht (Esslingen), Künstlerin
Susanne Parth (Tübingen), Kunsthistorikerin
Harry Walter (Stuttgart), Künstler und Autor
Sylvia Winkler (Stuttgart), Künstlerin

Eintritt frei



FREITAG, 21. JULI 2017 | 18 UHR TSINGTAU-KELLER, LANDOLINGSGASSE 16

FINISSAGE ZUR AUSSTELLUNG: AUF WEISS

Eintritt frei | Wir laden Sie herzlich zum abschließenden Gespräch mit den Künstlern bei einem Umtrunk ein.

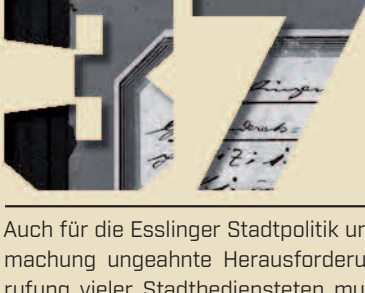
DIENSTAG, 1. AUGUST 2017 | 18 UHR

STADTMUSEUM IM GELBEN HAUS

OBJEKT DES MONATS 37/52

**DIE VERWALTUNG DER STADT IM KRIEG:
GEMEINDERATSPROTOKOLL**

Vortrag zum Objekt: **Dr. Joachim J. Halbekann**



Stadtarchiv Esslingen,
Gemeinderatsprotokoll 1917 (2 Teilbände)

Auch für die Esslinger Stadtpolitik und Stadtverwaltung brachte die Mobilisierung ungeahnte Herausforderungen mit sich. Aufgrund der Einberufung vieler Stadtbediensteten musste eine reduzierte Anzahl von Mitarbeitern eine Fülle von Aufgaben bewältigen, die zudem die bisherigen Anforderungen weit überstiegen. Neben dem politischen Alltagsgeschäft nahm die „Verwaltung des Mangels“ den größten Raum ein. Vor allem die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, Wohnraum und finanziellen Mitteln forderte bürgerliche Gremien und Verwaltung. Es mussten nicht nur neue Institutionen wie die „Kriegskommission“ oder das „Städtische Lebensmittelamt“ ins Leben gerufen, sondern auch städtische Goldankaufs-, Butter- oder Obstverkaufsstellen betrieben werden. Obwohl der Krieg die Handlungsspielräume der Verantwortlichen einschränkte, versuchten Oberbürgermeister von Mülberger und die Stadträte Zukunftsprojekte wie den Bau des Neckar-Kanals voranzutreiben.

Eintritt frei

DIENSTAG, 5. SEPTEMBER 2017 | 18 UHR

STADTMUSEUM IM GELBEN HAUS

OBJEKT DES MONATS 38/52

**NOTGELD AUS ESSLINGEN:
50-PFENNIG-SCHEIN**

Grußwort: **Bürgermeister Ingo Rust**

Vortrag zum Objekt: **Gerhard Kümmel**



Stadtmuseum Esslingen,
STME 005477

Im Verlauf des Weltkrieges wurde auch in Esslingen das Kleingeld knapp. Die Menschen spürten den Wertverfall und horteten Münzen wegen ihres Materialwertes: Vor allem die silbernen ½-Mark-Münzen waren beliebt. Der Gemeinderat brachte deshalb im September 1917 einen 50-Pfennig-Schein als Kriegsgeld in Umlauf – seit langer Zeit die erste Produktion von Zahlungsmitteln in Esslingen. Das Ergebnis war ansehnlich: Der bekannte Künstler Paul Haustein machte den Entwurf, der J.F. Schreiber-Verlag übernahm den Druck. Neben dem kommunalen gab es auch Industrienotgeld Esslinger Unternehmen. Der Vortrag geht auf die Hintergründe für die Ausgabe von Kriegsgeld ein und stellt die unterschiedlichen, in Esslingen ausgegebenen Notgeldscheine bis zur Hyperinflation von 1923 vor.

Eintritt frei

FREITAG, 15. SEPTEMBER 2017 | 20 UHR

SAMSTAG, 16. SEPTEMBER 2017 | 20 UHR

SCALA ESSLINGEN, BLUMENSTRASSE 15

**STRAWINSKY:ANIMATED
DIE GESCHICHTE VOM SOLDATEN**

**VON IGOR STRAWINSKY UND
CHARLES-FERDINAND RAMUZ**



Regie: **Daniel Pfluger | Schauspiel: Uwe Topmann, Isa Weiß**

Musiker*innen von **PODIUM Esslingen**

Strawinsky:animated ist eine moderne Inszenierung von Igor Strawinskys „Die Geschichte vom Soldaten“ und eine Produktion von PODIUM Esslingen. Strawinsky schrieb seine Miniaturoper vor genau 100 Jahren für eine Wanderbühne, die mit reduzierten Mitteln – nämlich ein Vorleser, zwei Schauspieler, eine Tänzerin und sieben Musiker – auch im Krieg Musiktheater aufführte.

Unter der Regie von Daniel Pfluger werden Kammermusik, Schauspiel, Erzählung und Tanz mit Animationen des Animationskollektivs BärTigerWolf auf neuartige Weise miteinander verwoben. Durch das fein austarierte Zusammenspiel der einzelnen Disziplinen entsteht mit Musikerinnen und Musikern des PODIUM Festivals eine Inszenierung, die ein neuartiges Gesamtkunstwerk darstellt. Die Produktion wurde am 30. April 2013 im Rahmen des PODIUM Festival 2013 uraufgeführt und von Presse und Publikum enthusiastisch gefeiert. Im Rahmen von „52x Esslingen und der Erste Weltkrieg“ können nun erneut zwei Aufführungen realisiert werden.

Eine Produktion von **PODIUM Esslingen**

Eintritt: 35, 25 €, ermäßigt 10 € | podiumfestival.de

28. SEPTEMBER BIS 4. OKTOBER 2017

KOMMUNALES KINO, MAILLE 4-9

THE PROMISE – DIE ERINNERUNG BLEIBT

deutsche Fassung | USA, Spanien 2016 | 133 Minuten | R+B: Terry George

D: Oscar Isaac, Charlotte Le Bon, Christian Bale | FSK offen



Der Armenier Mikael reist im Jahr 1914 nach Konstantinopel, um dort Medizin zu studieren. Er lernt den Fotojournalisten Chris und dessen Geliebte, die Künstlerin Ana, kennen. Mikael und Ana, die ebenfalls armenische Wurzeln hat, verlieben sich ineinander. Doch nach Kriegsbeginn versinkt die vormals so lebendige und multikulturelle Metropole mehr und mehr im Chaos. Mikael wird verhaftet und zu Zwangsarbeit verurteilt, kann aber fliehen und trifft in seinem Heimatdorf unverhofft wieder auf Ana. Gemeinsam versuchen sie, Mikael's Familie und eine Gruppe verwaister Kinder außer Landes zu bringen.

regulär € 8,- | ermäßigt für Studierende: € 7,- | ermäßigt für Mitglieder, Inhaber von Behindertenausweisen und Jugendliche unter 18 Jahren: € 5,- | Kulturpassinhaber frei, sofern die Veranstaltung nicht ausverkauft ist, ansonsten € 5,-

Genauere Spieltermine ab ca. 20. Juli unter www.koki-es.de

VOR 100 JAHREN

JULI

Ein Extrazug mit österreichischem Kaiserpaar hält in Esslingen |

Straßenbeleuchtung wegen Kohlenmangels abgeschaltet |

Eröffnung der 2. Kriegsküche in der Gaststätte Friedrichsau

AUGUST

Verwundeten-Ausflug ins Gasthaus „Lamm“ in Oberesslingen |

Unterbrechung des Straßenbahnverkehrs wegen Strommangels |

Sammlung von Frauenhaaren

SEPTEMBER

5,3 Millionen Reichsmark für die 7. Kriegsanleihe in Esslingen gezeichnet |

Ausgabe von 50-Pfennig-Scheinen durch die Stadt | Ende der Sommerzeit |

Schweiz nimmt Ferienkinder aus Esslingen auf

52x

Herausgeber: Stadt Esslingen am Neckar | Projektleitung: Dominique Caina, Kulturamt |

Martin Beutelspacher, Stadtmuseum | Dr. Joachim J. Halbekann, Stadtarchiv

Redaktion: Katharina Löhne, Kulturamt | Gestaltung: Zeilenbau Grafik Design | Auflage: 3000

52x.esslingen.de

EINE VERANSTALTUNGSREIHE VON
KULTURAMT, STADTARCHIV UND STADTMUSEUM

STADT ESSLINGEN AM NECKAR

